

Maßnahmen zur Unterstützung pflegender Angehöriger

Pflegekongress, Austria Center Wien, 24.11.2016

Mag.^a Sabine Schrank
Sekt. IV/B Pflegevorsorge

Themenüberblick

- I. **Systematik** der österreichischen **Pflegevorsorge**
- II. **Pflegefonds**
- III. **Pflegegeld**
- IV. **Unterstützungsmaßnahmen** für **pflegende** und **betreuende Angehörige**
- V. **Young Carers**
- VI. **Demenzstrategie**

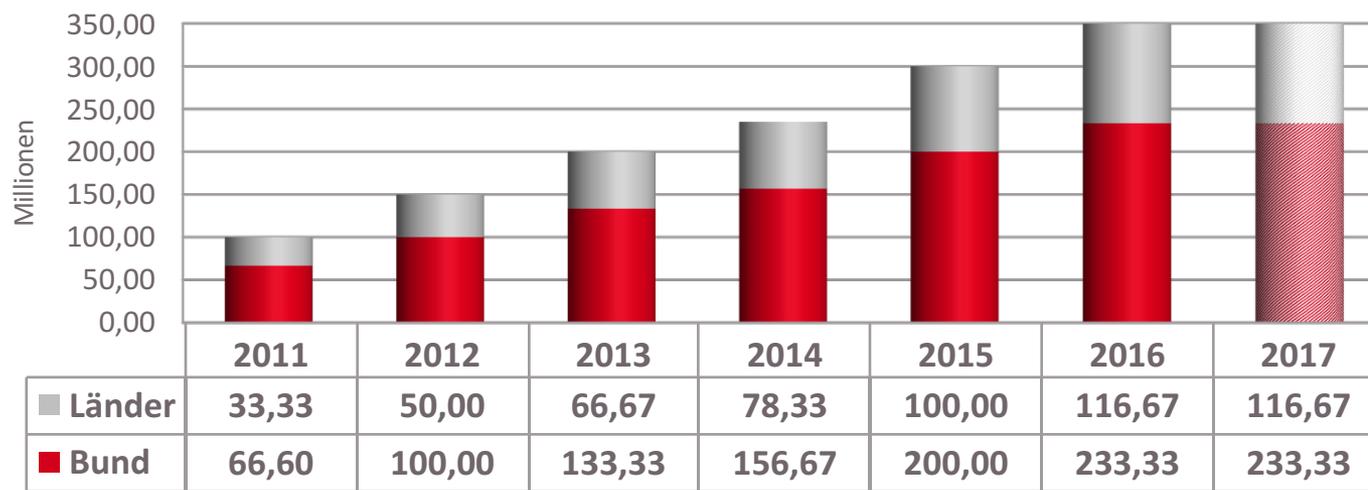
I. Die österreichische Pflegevorsorge

Art 15a B-VG Vereinbarung

Bund (2015)		Länder (2014)	
Pflegefonds € 300 Mio. (2015) (2011 – 2016 insgesamt € 1.335 Mrd.)			
Pflegegeld ∅ 454.350 Anspruchsberechtigte € 2,5 Mrd. (2015: € 2,5)		Stationäre Dienste € 1,356 Mrd. (2013: 1,24 Mrd.)	
		Mobile Dienste € 367,7 m (2013: 340,8)	
Maßnahmen für pflegende Angehörige € 71,9 Mio. (64,5)	Sozialversicherung	€ 49,2 Mio. (44,6)	Sonstige soziale Dienste € 108,9 m (104,7)
	Ersatzpflege	€ 10,5 Mio. (11,6)	
	Pflegekarengeld zzgl. Versicherung	€ 6,5 Mio. (4,9) € 3,3 m (1,8)	
	Qualitätssicherung	€ 1,9 m (1,5)	
24-Stunden-Betreuung € 83,2 Mio. (2014: 73,8)		24-Stunden-Betreuung € 55,5 Mio. (2014: 49,2)	
€ 4,84 Mrd. (€ 4,6 Mrd.)			

II. Pflegefonds

- **2010** Erhebung **Mehrbedarf** durch die Länder
- **30. Juli 2011 Pflegefondsgesetz** (PFG) (BGBl. I Nr. 57/2011), Novelle 08/2013
- **Gesamthöhe** des Pflegefonds **2011 – 2016 € 1,335 Mrd.**
- Für **2017** weitere **€ 350 Mio.**, ab **2018 jährliche Valorisierung um 4,5%**



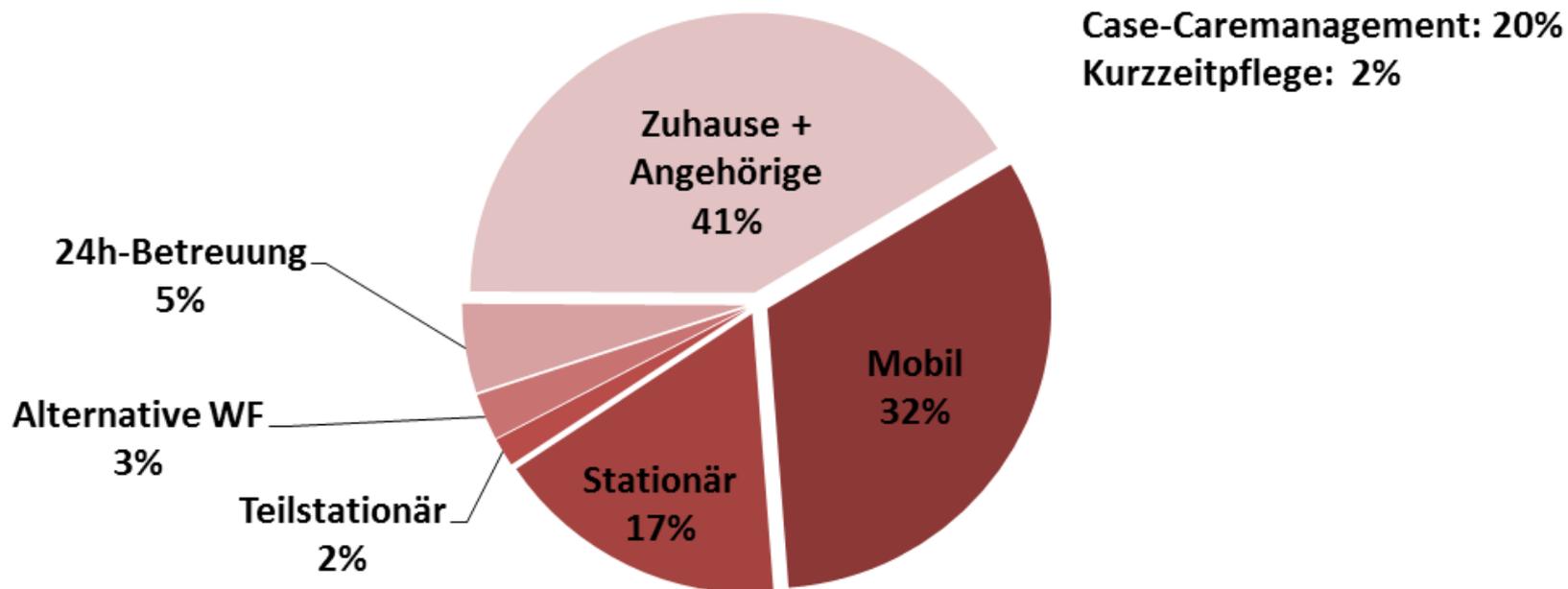
Pflegefonds - Zweck

- **Sicherung sowie Aus- und Aufbau von Pflegedienstleistungen**
 - mobile Betreuungs- und Pflegedienste
 - stationäre Betreuungs- und Pflegedienste
 - teilstationäre Tagesbetreuung, Kurzzeitpflege in stat. Einrichtungen
 - Case- und Caremanagement
 - alternative Wohnformen
 - begleitende qualitätssichernde Maßnahmen
 - innovative Projekte
- **Mittelaufteilung nach Bevölkerungsschlüssel**
- **Pflegedienstleistungsstatistik** zur Schaffung einheitlicher Datengrundlage

Pflegefonds - Ziele

- **Harmonisierung** im Bereich Betreuungs- und Pflegedienstleistungen der Langzeitpflege → **Einheitliche Leistungsdefinitionen im PFG verankert**
- **Einführung des Richtversorgungsgrades** (2014-2016: 55 vH.)
- **Jährliche Vorlage von Sicherungs-, Aus- und Aufbauplan**
- **Spielraum** bei Schwerpunktsetzung
 - Berücksichtigung regionaler Erfordernisse entsprechend Sicherungs-, Aus- und Aufbauplan
- **Mobil vor stationär**
- **Transparenz** bei Mitteleinsatz
- **Rechts- und Planungssicherheit** für Länder und Gemeinden

Betreuungsmix 2015: Betreute Personen in % der PG-BezieherInnen (449.528 exkl. Ausland)



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Daten von Statistik Austria (BundespflegegeldbezieherInnen), Sachleistungsteil 2015 und 24HB Monatsstatistik.

III. Pflegegeld - Grundsätze

- ✓ Auf Gewährung besteht **Rechtsanspruch** (Klagemöglichkeit)
- ✓ Jede/r hat einen Anspruch (**unabhängig von Ursache und Art** der Pflegebedürftigkeit)
- ✓ Zweck: pflegebedingte **Mehraufwendungen** pauschal **abgelten**
- ✓ **Einkommens-** und **vermögensunabhängig**
- ✓ **Ziel:** Ermöglichung eines weitgehend **selbstbestimmten Lebens**, Wahlfreiheit soll ermöglicht werden
- **12 mal/Jahr** Ausbezahlung

Pflegegeld - Anspruchsvoraussetzungen

- ✓ **Ständiger Pflegebedarf**
 - ✓ Aufgrund einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung oder einer Sinnesbehinderung
 - ✓ Mindestens 6 Monate
- ✓ Pflegebedarf von mehr als durchschnittlich 65 Stunden/ Monat
- ✓ Die **Höhe des Pflegegeldes** wird – je nach Ausmaß des erforderlichen Pflegebedarfs und unabhängig von der Ursache der Pflegebedürftigkeit – in sieben Stufen festgelegt.

Stufen und Höhen

Stufe	Monatlicher Pflegebedarf	zusätzliche Voraussetzungen	Betrag in €
1	mehr als 65 Stunden		157,30
2	mehr als 95 Stunden		290,00
3	mehr als 120 Stunden		451,80
4	mehr als 160 Stunden		677,60
5	mehr als 180 Stunden	außergewöhnlicher Pflegeaufwand	920,30
6	mehr als 180 Stunden	zeitlich unkoordinierbare Pflege Tag und Nacht oder dauernde Anwesenheit wegen Eigen- oder Fremdgefährdung erforderlich	1.285,20
7	mehr als 180 Stunden	keine zielgerichteten Bewegungen der vier Extremitäten mit funktioneller Umsetzung möglich oder ein vergleichbarer Zustand vorliegt	1.688,90

Einstufung/ Erschwerniszuschlag

Funktionsbezogene Einstufung (Ermittlung des zeitlichen Pflegebedarfs)

- **Betreuungsmaßnahmen (Persönlicher Lebensbereich)**
- **Hilfsmaßnahmen (Sachlicher Lebensbereich)**

Diagnosebezogene Mindesteinstufung (Mindesteinstufungen)

- ⇒ Aktive RollstuhlfahrerInnen
- ⇒ Sehbehinderungen

Erschwerniszuschlag

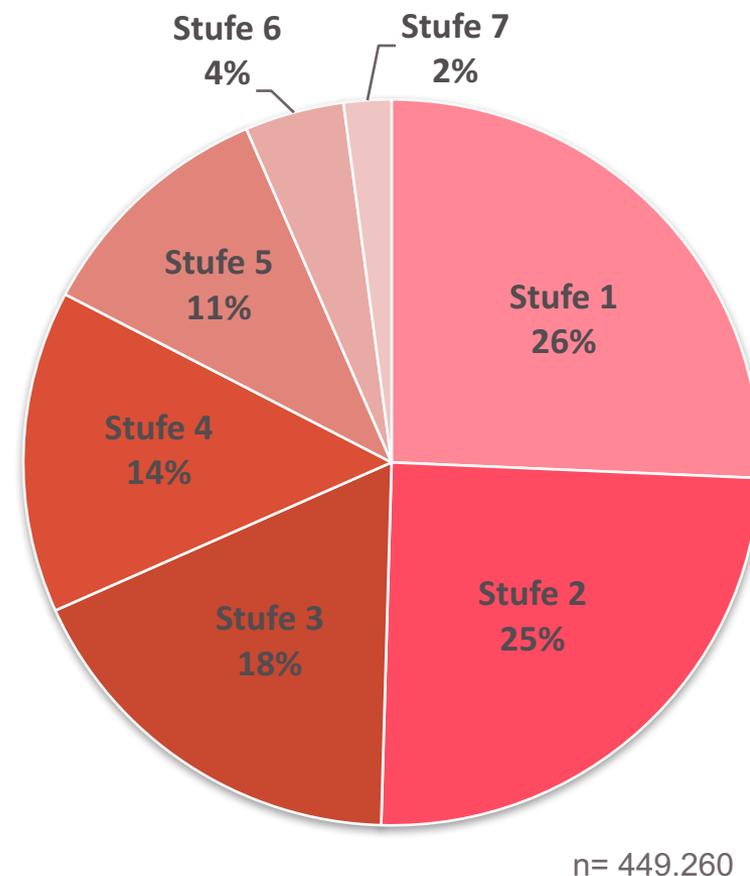
- ⇒ **+ 25 Stunden bei psychischen Erkrankungen (insbes. Demenz)**

Kinder- Einstufungsverordnung zum BPGG – Kinder-EinstV (01.09.2016)

- einheitliche Maßstäbe für Beurteilung Pflegebedarf von Kindern und Jugendlichen

Stufenverteilung PflegegeldbezieherInnen

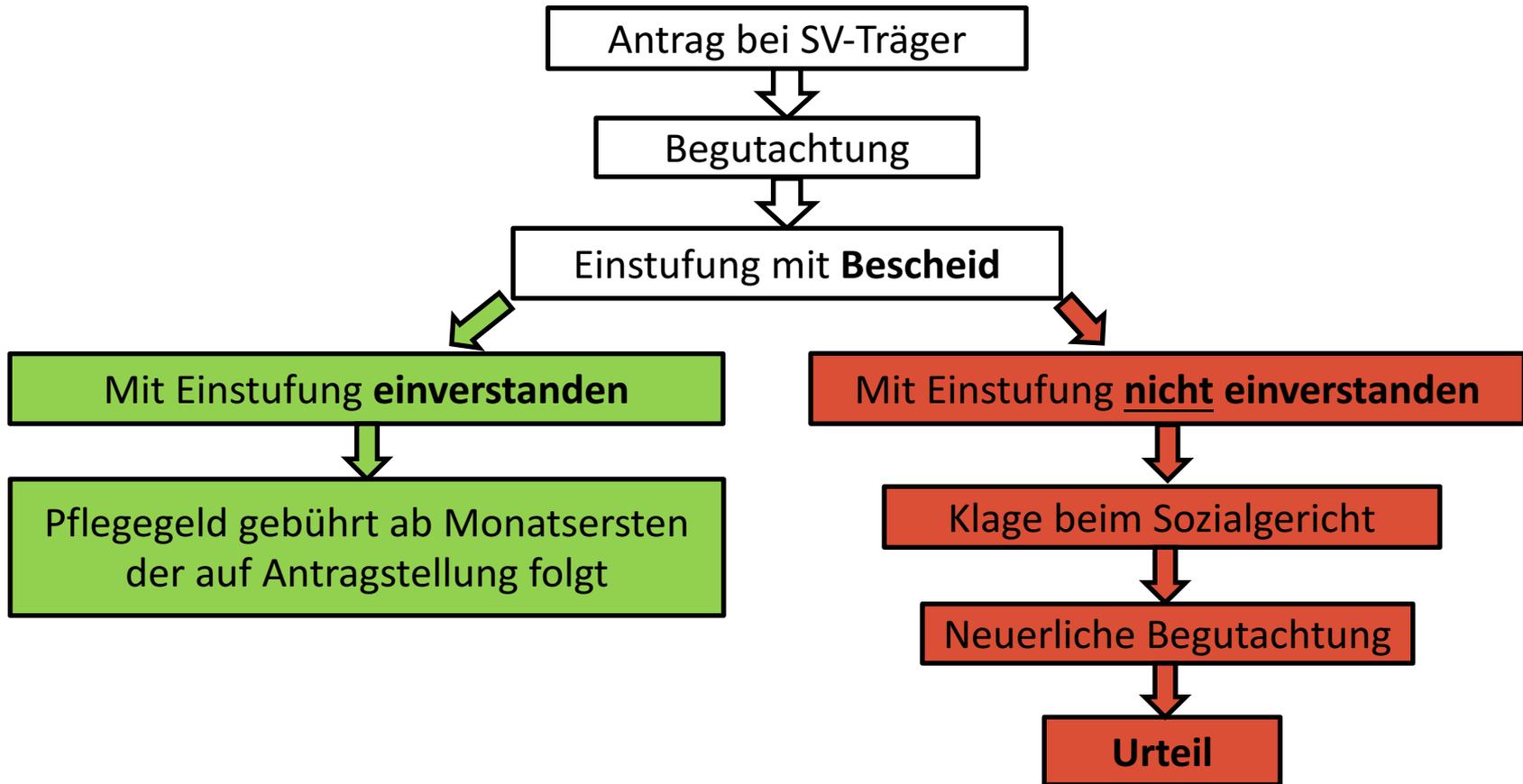
5,25% der Bevölkerung (456.301) haben **Anspruch** auf **Pflegegeld** (Stand September 2016)



Begutachtung zur Feststellung des Pflegebedarfs

- ✓ MedizinerIn oder Pflegefachkraft
- ✓ Berücksichtigung der **Pflegedokumentation** bzw. **Informationen** des **Pflegepersonals**
- ✓ Recht auf Beiziehung einer **Vertrauensperson** (§ 25a Abs. 1 BPGG)
- ✓ Hausbesuch wird vorher angekündigt
- ✓ Gesamte **Verfahrensdauer** durchschnittlich unter 60 Tage

Einstufungsverfahren



Klage

- ✓ **Zuständigkeit:** Landesgericht des Wohnortes
- ✓ Einbringung innerhalb **3 Monate** ab Bescheidzustellung
- ✓ **Keinerlei Kosten** fallen an!
- ✓ **Leistungsbezug** während Verfahren in ursprünglich festgestellter Höhe!
- ✓ **Verschlechterungsverbot!**

IV. Unterstützungsmaßnahmen für pflegende Angehörige

1. Zuwendungen zu den Kosten der **Ersatzpflege** (§ 21a BPGG)
2. **Pflegekarenz, Pflegezeit, Familienhospizkarenz**
3. **Pflegekarenzgeld** (§ 21c ff. BPGG)
4. **Qualitätssicherung** in der häuslichen Pflege (§ 33a BPGG)
 - a. Hausbesuch auf Wunsch
 - b. Angehörigengespräch
5. **Sozialversicherungsrechtliche Absicherung** (ASVG u.a)
6. Förderung der **24-Stunden-Betreuung** (§ 21b BPGG)

1. Zuwendungen zu den Kosten der Ersatzpflege (§ 21a BPGG)

- ✓ Naher Angehöriger, seit **mind. 1 Jahr** die **Hauptbetreuungsperson** einer
 - ✓ Person mit Pflegegeld **ab Stufe 3** oder
 - ✓ Demenziell beeinträchtigten oder minderjährigen Person **ab Stufe 1**
- ✓ **Verhinderung** des Angehörigen aus wichtigen Gründen (z.B. Krankheit, Urlaub, sonstige Gründe)
- ✓ **Verhinderungszeitraum mind. 7 Tage** (bzw. 4 Tage bei Demenz/ Minderjährigen);
max. Verhinderungszeitraum: 28 Tage/ Kalenderjahr
- ✓ Private oder Professionelle **Ersatzpflege**
- ✓ Höchstzuwendung von € **1.200 bis € 2.200** (ab 2017: Erhöhung um € 300)
- ✓ **Einkommensgrenze** (Stufe 1-5: € 2000 netto, Stufe 6-7: € 2.200 netto)
- ✓ Zeitliche Nähe der Antragsstellung

2. Pflegekarenz und Pflegezeit

- **Vereinbarung** zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer
 - zur Pflege eines nahen Angehörigen mit Anspruch auf **Pflegegeld ab Stufe 3** (bzw. Stufe 1 bei Minderjährigen oder demenziell beeinträchtigten Personen)
- **Arbeitsverhältnis** seit zumindest **3 Monaten** (auch geringfügig beschäftigte Personen [ohne Anspruch auf ein Pflegekarenzgeld])
 - Privatrechtliche ArbeitnehmerInnen; öffentlich Bedienstete Bund, Länder, Gemeinden; BezieherInnen Leistung aus Arbeitslosenversicherung
- **Bezugsdauer** für 1 – 3 Monate
- Beantragung grundsätzlich nur **einmal** für dieselbe pflegebedürftige Person
- Bei wesentlicher Erhöhung des Pflegebedarfs (mind. 1 Pflegegeldstufe) einmalig neuerliche Vereinbarung zulässig
- **Motivkündigungsschutz**

Familienhospizkarenz/Familienhospizzeit

- **Anspruch** auf Dienstfreistellung oder Reduzierung der Arbeitszeit
 - **zur Sterbebegleitung** eines nahen Angehörigen
 - › Dauer: 3 Monate (Verlängerung auf **insgesamt max. 6 Monate** möglich)
 - **Begleitung von schwerstkranken Kindern** im gleichen Haushalt
 - › Dauer: 5 Monate (Verlängerung auf **insgesamt max. 9 Monate** möglich)
- (umfassender) **Kündigungsschutz**
- **Keine Mindestdauer** der Beschäftigung

3. Pflegekarenzgeld (§ 21c ff. BPGG)

- **Rechtsanspruch**
- **Für Personen in**
 - **Pflegekarenz** (Voraussetzung: vollversicherungspflichtige Beschäftigung)
 - **Pflegezeit** (Voraussetzung: vollversicherungspflichtige Beschäftigung)
 - **Familienhospizkarenz** (auch bei geringfügiger Beschäftigung)
- **Zweck**
 - Einkommensersatz für Dauer der Verhinderung
 - (Organisation der) Pflege und Betreuung einer/eines nahen Angehörigen (Pflegegeldstufe 3 bzw. Stufe 1 bei Demenz/ Minderjährigen)
- **Maximal 6** bzw. **12 Monate** für dieselbe pflegebedürftige Person

Pflegekarenzgeld (§ 21c ff. BPGG)

- **Höhe des Pflegekarenzgeldes** einkommensabhängig
 - › **Grundbetrag** in selber Höhe wie **Arbeitslosengeld** (55% des tägl. Netto)
 - › Zumindest in der Höhe der Geringfügigkeitsgrenze (2016: mtl. 415,72€)
 - › Bei **Pflegeteilzeit** gebührt aliquotes Pflegekarenzgeld
 - › Allfällig: Kinderzuschlag (0,97€/Tag)
- Wichtig: **Zeitpunkt** der **Antragstellung** (innerhalb von 14 Tagen)

Sozialversicherungsrechtliche Absicherung während PK/PT bzw. FHK/FHT



- Übernahme des **Pensionsversicherungsbeitrages** durch Bund
 - › bei Pflegekarenz und Familienhospizkarenz 1.735,06 € (2016; wie Kindererziehungszeiten)
 - › bei Pfl egeteilzeit € XY (Einkommen aus reduzierter Arbeit + aliquotes PKG)
- Übernahme des **Krankenversicherungsbeitrages** durch Bund
 - › bei Pflegekarenz und Familienhospizkarenz 882,78€ (2016; AZ-Richtsatz)
 - › bei Pfl egeteilzeit ... (Einkommen aus reduzierter Arbeitszeit)
- ArbeitnehmerInnen erwerben in dieser Zeit **Abfertigungsanspruch**
- Zeiträume des Pflegekarenzgeldbezuges führen zu **Rahmenfristerstreckung** für die Anwartschaft auf **Arbeitslosengeld**

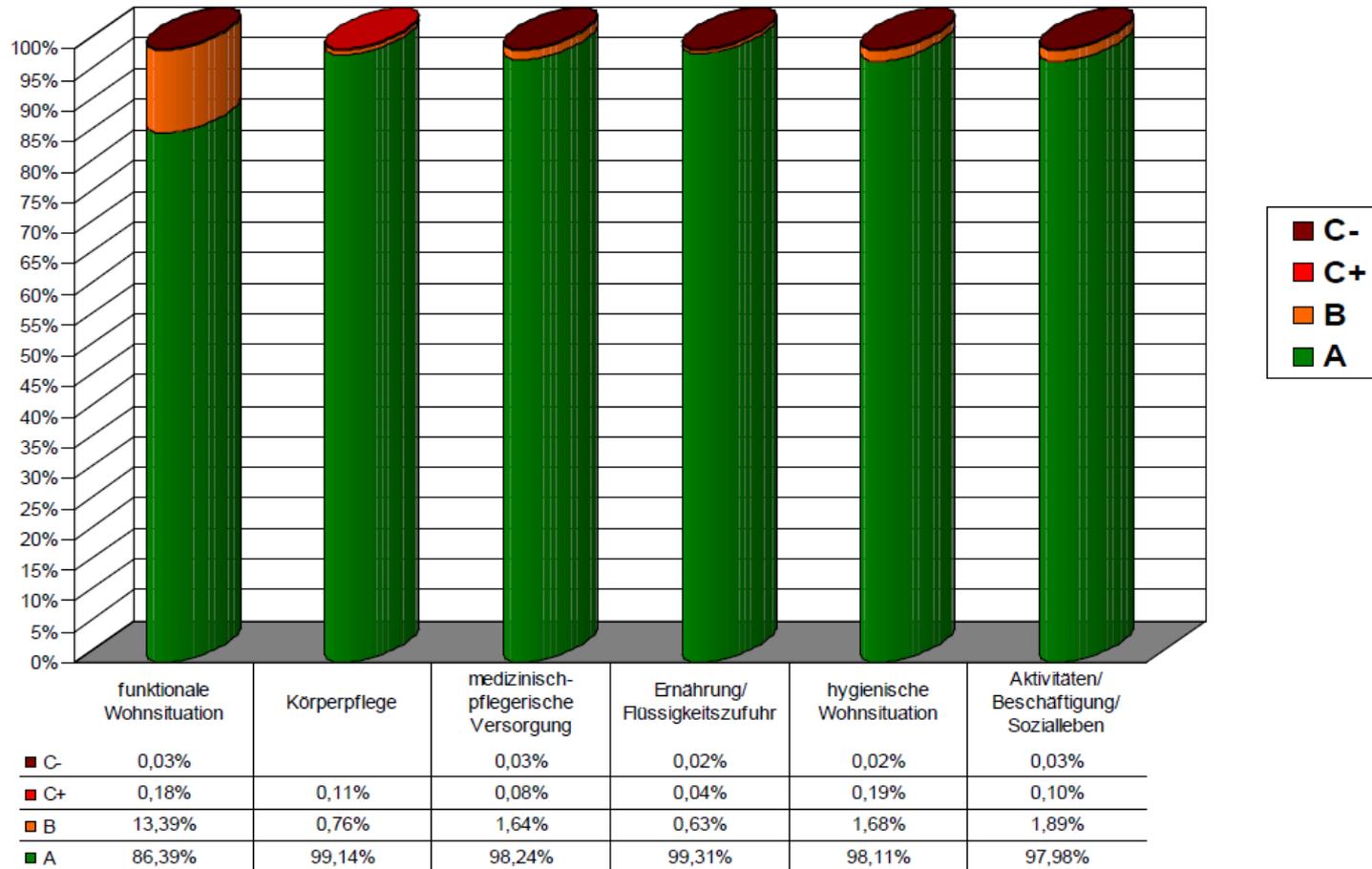
4. Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege (§ 33a BPGG)

- ✓ Jährlich rund **20.000 Hausbesuche** bei PflegegeldbezieherInnen durch diplomierte Pflegefachkräfte
- ✓ **Hausbesuche gesamt** im Zeitraum 2001 – 1. HJ. 2016: **189.855**
- ✓ **kostenlos** und **freiwillig**
- ✓ Seit 01.01.2015 **Hausbesuche auf Wunsch**

Es erfolgt

- ✓ **Information, Unterstützung und Beratung** im Sinne von **Prävention**
 - ✓ Anleitung und Schulung der privaten Hauptpflegeperson
 - ✓ Beratung bei Organisation von Hilfsmitteln, Selbsthilfegruppen, ...
 - ✓ Hilfestellung, Beratung im Umgang mit Personen mit Demenz
- ✓ **Feststellung der konkreten Pflegesituation** in ausgewählten pflege- und betreuungsrelevanten Lebensbereichen (Situationsbericht)

Auswertung Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege 1. Halbjahr 2016



Das Angehörigengespräch

- ✓ **Pflegepaket 2014** gesetzliche Grundlage für Angehörigengespräch ab 01.01.2015 (§ 33a Abs. 2 BPGG)
- ✓ Für pflegende Angehörige, die bei **Hausbesuch im Rahmen der Qualitätssicherung** in der häuslichen Pflege zumindest **eine psychische Belastung** angegeben haben
- ✓ ausschließlich für pflegende Angehörige zum Aufarbeiten vorliegender Probleme, sie sich durch belastende Pflegesituationen ergeben
- ✓ Durchführung von geschulten PsychologInnen
- ✓ kostenlos

Ziele des Angehörigengesprächs

- ✓ **Reduzierung psychosozialer Belastungen** bei pflegenden Angehörigen
- ✓ **Verbesserung** der eigenen **gesundheitlichen Situation** aufgrund psychischer Belastungen sowie Beitrag zur **Gesundheitsförderung**
- ✓ **Erfassung** von **Ressourcen** pflegender Angehöriger in Belastungssituationen
- ✓ **Erleichterung** des **Zugangs** zu relevanten **Unterstützungsangeboten**
- ✓ Aufzeigen individueller Handlungsoptionen anhand von Ressourcen
 - **Prävention**
 - Erarbeiten von **Bewältigungsstrategien**

5. Sozialversicherungsrechtliche Absicherung pflegender Angehöriger

Pensionsversicherung für pflegende Angehörige

- ✓ **Weiterversicherung** für Zeiten der Pflege **naher Angehöriger** (*bei Ausscheidung aus Pflichtversicherung*)
 - ✓ Pflegegeldbezug ab der Stufe 3
 - ✓ gänzliche Beanspruchung der Arbeitskraft durch Pflege in häuslicher Umgebung
 - ✓ Vorliegen best. Vorversicherungszeiten

- ✓ **Selbstversicherung** für Zeiten der Pflege **naher Angehöriger** (§ 18b ASVG) (*neben einer aufgrund Erwerbstätigkeit bestehenden Pflichtversicherung*)
 - ✓ Pflegegeldbezug ab der Stufe 3
 - ✓ erhebliche Beanspruchung der Arbeitskraft durch Pflege in häuslicher Umgebung
 - ✓ Wohnsitz im Inland

- ✓ **Selbstversicherung** für Zeiten der Pflege eines **behinderten Kindes** (§ 18a ASVG)
 - ✓ Erwerbstätigkeit bis zum Ausmaß von 20 Wochenstunden
 - ✓ überwiegende Beanspruchung der Arbeitskraft durch Pflege eines behinderten Kindes

Sozialversicherungsrechtliche Absicherung pflegender Angehöriger

Krankenversicherung für pflegende Angehörige

- ✓ **Mitversicherung** für pflegende Angehörige
 - ✓ Zumindest selbst Anspruch auf Pflegegeld Stufe 3 oder Angehöriger mit Anspruch auf Pflegegeld zumindest Stufe 3 unter ganz überwiegender Beanspruchung der Arbeitskraft
- ✓ **Selbstversicherung** für pflegende Angehörige
 - ✓ Voraussetzung: keine Pflichtversicherung in der Krankenversicherung, keine Mitversicherung, sozial schutzbedürftig
 - ✓ überwiegende Beanspruchung der Arbeitskraft durch Pflege in häuslicher Umgebung
 - ✓ Wohnsitz im Inland
- ✓ **Selbstversicherung** bei Pflege eines **behinderten Kindes**
 - ✓ Voraussetzung: kostenlose Selbstversicherung bei sozialer Schutzbedürftigkeit, sofern nicht als Angehörige mitversichert

6. Förderung der 24-Stunden-Betreuung (§ 21b BPGG)

Ziele

- **Sozialversicherungsrechtliche Absicherung** der Betreuung zu Hause
- Verbleib im **gewohnten Umfeld**
- **Finanzielle Unterstützung**

Höhe der finanziellen Zuwendung

	Zuschuss / Monat (12 x jährlich)	
	unselbständig	selbständig
Für eine Betreuungskraft	€ 550	€ 275
Für zwei Betreuungskräfte	€ 1.100	€ 550

Förderung der 24-Stunden-Betreuung

Fördervoraussetzungen

- **Bedarf** einer bis zu 24-Stunden-Betreuung
- Anspruch auf **Pflegegeld** zumindest in Höhe der **Stufe 3**
- **Vorliegen** eines **Betreuungsverhältnisses** nach Bestimmungen des Hausbetreuungsgesetzes

Einkommensgrenze

- **Einkommensgrenze** (2.500€ netto/Monat), vermögensunabhängig (erhöht sich für jede/n unterhaltsberechtigten Angehörigen/n)

Förderung der 24-Stunden-Betreuung

- **Pflichtversicherung** der Betreuungskraft
- **Qualitätserfordernis** der Betreuungskraft
 - ✓ **theoretische Ausbildung** (HeimhelferIn), oder
 - ✓ Durchführung der **sachgerechten Betreuung** seit mind. 6 Monaten, oder
 - ✓ Verfügung über **delegierte Befugnis** zur pflegerischen/ ärztlichen Tätigkeiten
- **Meldepflicht jeglicher Änderungen, die Betreuungsverhältnis betreffen**
 - Unterschrift am Antragsformblatt (Übersetzung in versch. Sprachen)

Förderung der 24-Stunden-Betreuung

- **Stichprobenartige Überprüfung der Fördervoraussetzungen**
- Einzelfallüberprüfungen
- Information und Beratung z.B. durch private Anbieter + Broschüren
- Novellierung Gewerbeordnung

V. Pflegende Kinder und Jugendliche - Young Carers

Entschließungsantrag im Nationalrat → 2012 zweigeteilte **Studie** zur Situation in Österreich, 2014 Folgestudie

- › **42.700 pflegende Kinder und Jugendliche** zw. 5 und 18 Jahren (3,5%)

Empfehlungen und Maßnahmen

Bewusstseinsbildung der Bevölkerung und betroffener Young Carers

- Information an Stakeholder
- Plakataktion Schulen

Identifizierung betroffener Young Carers in unmittelbarer Umgebung

- Qualitätssicherung in der häuslicher Pflege
- Plakataktion Schulen

kindgerechte Aufklärung und Information über die Krankheit

- Kooperation mit AnbieterInnen

Entwicklung und Aufbau von Kinder- und familienorientierten Hilfsprogrammen

- Folgestudie zur Konzeptentwicklung und Planung von familienorientierten Unterstützungsmaßnahmen

VI. Demenzstrategie

- ✓ Schwerpunktsetzung **Regierungsprogramm 2013 – 2018**
- ✓ **Demenzbericht** als Grundlage für die Erarbeitung einer Demenzstrategie
- ✓ **Partizipativer Prozess**; Zusammenarbeit BMGF und Sozialministerium
- ✓ Sommer 2015: **Konsultationsverfahren**
- ✓ Ende 2015 → **Demenzstrategie mit 7 Wirkungszielen und 21 Handlungsempfehlungen** in sechs Handlungsfeldern (Kenntnisnahme Ministerrat August 2016)
- ✓ Umsetzungsmaßnahmen Demenzstrategie → Errichtung einer **Plattform Demenzstrategie**;
 - Website: **www.demenzstrategie.at**



BürgerInnenservice Sozialministerium

✓ Beratung **österreichweit** und **vertraulich**

✓ Montag bis Freitag (8 – 16 Uhr)

✓ **BürgerInnenservice**

Tel: 01/ 711 00 – 86 22 86

✓ **Broschürens-service**

Tel: 01/71100 - 86 25 25

E-Mail: broschuerenservice@sozialministerium.at

Online Publikationsbestellung:

<https://broschuerenservice.sozialministerium.at/>



KONTAKT

Mag.^a Sabine Schrank
IV/B – Pflegevorsorge

Stubenring 1, 1010 Wien

E-Mail: sabine.schrank@sozialministerium.at

Tel: **+43 (1) 711 00-866211**

www.sozialministerium.at

<https://broschuerebservice.sozialministerium.at>

© BMASK - Mag. Pascal Pils, Bakk.